

BR Newsletter



Hier könnte Ihr Banner stehen!
Infos anfordern unter
b.haertel@giesel.de



**Die schnelle und aktuelle Information
für die Leser von BR, Fachzeitschrift für Baustoffrecycling, Abbruch, Entsorgung und
Altlastensanierung (Giesel Verlag GmbH)
Ausgabe 21, Jahrgang 7 Freitag, 20. November 2009**

Guten Tag,

hier ist die neue Ausgabe Ihres alle 14 Tage per E-Mail erscheinenden Newsletter mit den aktuellen Top-Themen aus der Branche für die Branche:

Umweltpolitik

„Markenzeichen der Regierung“

Die erste Rede des neuen Bundesumweltministers Norbert Röttgen im Deutschen Bundestag sollte deutlich machen, dass die Umweltpolitik ein „Markenzeichen dieser Regierung“ werden soll: „Ökologische Politik ist heute in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen. Sie ist Grundlage unseres Lebens und Handelns - besonders für unser wirtschaftliches Handeln. Denn die notwendige ökonomische Modernisierung Deutschlands ist ohne Umwelt- und Klimaschutz undenkbar. Ökologie und Ökonomie sind zwei Seiten einer Medaille“, betonte der Minister Röttgen wies auf die Notwendigkeit hin, einen neuen Fahrplan für das globale Wirtschaften zu entwickeln. „Die natürlichen Lebensgrundlagen sind ein Menschheitsgut. Wir gefährden es, wenn wir uns nicht auf eine nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise besinnen“, so Röttgen. Der Finanzmarktkollaps habe deutlich gezeigt, wohin ein Übermaß an Kurzfristigkeit und egoistischem Denken führen kann. Doch es gebe einen wichtigen Unterschied zwischen Wirtschaftskrise und drohender Klimakrise: Der Klimawandel und die Krise der Ökosysteme hätten existenzielle Dimensionen. Sie seien eine Überlebensfrage für hunderte Millionen Menschen. „Und sie lassen sich nicht dann erst bekämpfen, wenn wir unmittelbar am Abgrund stehen. Die natürlichen Systeme reagieren viel träger als die Kapitalmärkte. Wenn wir das Ruder erst herumzureißen, wenn die Katastrophe schon um sich greift, ist es zu spät“ warnte der neue Bundesumweltminister.

Info: <http://www.bvse.de>

Hilferuf der ECHA: Probleme mit REACH-Umsetzung

Überlastung auf Seiten der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) führt bei der Umsetzung der REACH-Verordnung großen Problemen. Das wurde im Zuge einer Befragung des Generaldirektors der ECHA, Geert Dancet, im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments klar. Holger Kraemer, umweltpolitischer Sprecher der FDP im Europäischen Parlament: „Die schlimmsten Befürchtungen sind noch übertroffen worden. Chemikalien könnten verboten werden, nicht weil sie gefährlich sind, sondern weil die Genehmigungsbehörde überfordert ist.“ Dancet räumte ein, dass die Zahl der Anträge für Vorregistrierungen zwanzig Mal höher liege als erwartet und mehr Personal nötig sei. Die ECHA ist durch das hohe Aufkommen überlastet und kaum noch arbeitsfähig. Anfragen von Unternehmen, die um Hilfe bei der Antragstellung bitten, sind nur per E-Mail möglich, werden mit monatelanger Verzögerung und oft nur unbefriedigend beantwortet, klagen Unternehmen. Kraemer: „Der Zeitplan zur Umsetzung von REACH ist in Gefahr. Dass der Generaldirektor der Chemikalienagentur um einen Notfallplan, mehr Mitarbeiter und Geld bitten muss, klingt wie ein Hilferuf. Die EU-Kommission muss dringend einen Vorschlag machen, um die Fristen für die Umsetzung zu verlängern und mehr Geld und Personal zur Verfügung zu stellen. „Darüber hinaus erweist sich die Verpflichtung zur Bildung von Registrierungsgemeinschaften von mehreren Unternehmen als schwer durchführbar. Die Leitlinien der Chemikalienagentur umfassen mehrere tausend Seiten und sind oft nur in Englisch verfügbar. Kraemer: „Die Aussage von Dancet, dass kleine und mittelständische Unternehmen diese Leitlinien doch nicht komplett lesen müssten ist zynisch. Wozu werden sie dann angefertigt?“

Aus den Verbänden

Baugewerbe: Keine Abschaffung des bewährten Vergaberechts

„Wir können uns nicht ernsthaft vorstellen, dass die neue Bundesregierung die von den fachkundigen Vergabeausschüssen erarbeiteten Vergaberegeln durch ein Vergabegesetz ersetzen möchte. Neue Gesetze und

Verordnungen wären das Gegenteil von Bürokratieabbau, zumal die neue VOB/A eine Reihe von Formalien gestrichen hat, insgesamt deutlich gestrafft worden ist und den Anforderungen an ein deutlich vereinfachtes, anwenderfreundliches aber auch gerechtes Vergabesystem entspricht.“ Mit diesen Worten wandte sich der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes, Dr.-Ing. Hans-Hartwig Loewenstein, an den Minister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Peter Ramsauer, wie auch an den Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle. „Denn an diesem Punkt hat der Koalitionsvertrag zu Irritationen innerhalb der Bauwirtschaft geführt. Gerade nach den quälenden Diskussionen der vergangenen Legislaturperiode zur Reform des Vergaberechts brauchen wir nun Rechtssicherheit“, so Loewenstein weiter. Daher werde von den Betrieben der Bauwirtschaft erwartet, dass die in der letzten Legislaturperiode erarbeitet VOB/A endlich in Kraft gesetzt wird. Eine erneute Reform des Vergaberechts mit Änderungen der bereits veröffentlicht aber noch nicht in Kraft gesetzten VOB/A würde bei den Anwendern, sowohl auf Auftraggeber- als auch auf Auftragnehmerseite zu Unverständnis führen. Insbesondere bei kleineren Vergaben unterhalb der EU-Schwellenwerte, sind 98% aller Vergaben im Baubereich sowie 95% aller Vergaben im Lieferbereich, wenden Bund, Länder und Kommunen die VOB und die VOL an. Grund hierfür ist, dass sie aktiv an der Erarbeitung der Regelwerke beteiligt waren. Die Akzeptanz des Vergaberechts in seiner derzeitigen Form wird durch den jetzigen Aufbau und die paritätische Besetzung der Vergabeausschüsse sichergestellt und kann nur im bestehenden System erhalten bleiben. Das novellierte Vergaberecht und die neue VOB/A müssten nun erst einmal in der Praxis umgesetzt werden, betonte Loewenstein abschließend.

Info: <http://www.zdb.de>

ZDB-Präsident Loewenstein: Qualifizierte Mitarbeiter für moderne Baustellen

„Durch innovative Technik und Technologien werden der Bauprozess optimiert und eine größere Attraktivität der Arbeitsplätze gewährleistet.“ Dies erklärte der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes, Dr. Hans-Hartwig Loewenstein, anlässlich der Jahrestagung des Arbeitskreises Baufachpresse in Dresden. In einer Podiumsdiskussion, in der es um die moderne Baustelle ging, wies Loewenstein darauf hin, dass neben dem technologischen Fortschritt die Mitarbeiter nicht in Vergessenheit geraten dürfen. „Denn eine hohe Motivation und eine gute Qualifikation der auf dem Bau Beschäftigten sind der Garant für hohe Bauqualität. Nur mit attraktiven Arbeitsbedingungen lässt sich der Fachkräftenachwuchs auch in Zukunft sicherstellen“, so Loewenstein. Der ZDB-Präsident betonte, dass die Bauwirtschaft in den vergangenen Jahren erhebliche Produktivitätsfortschritte erreicht hat, die im wesentlichen durch moderne Baugeräte und Maschinen, durch die Weiterentwicklung von Baustoffen und nicht zuletzt durch eine verbesserte Baustellenorganisation erzielt wurden. „Forschung, Entwicklung und Innovation haben sich dabei offensichtlich eher unauffällig verhalten. Es wurden zwar Fortschritte erzielt, diese waren für die Öffentlichkeit in der Regel jedoch kaum spektakulär“, sagte Loewenstein weiter. Abschließend forderte er neue Technologien wie z.B. RFID auch zur Bekämpfung von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung einzusetzen. Mit Hilfe eines elektronischen Baustellenausweises auf RFID-Basis, auf dem alle relevanten Daten zum Beschäftigungsverhältnis gespeichert werden lässt sich Missbrauch wirksam bekämpfen.

Aus den Unternehmen

Verfahren gegen Trienekens eingestellt

Die 7. große Strafkammer des Landgerichts Bonn hat das gegen Hellmut Trienekens beim Landgericht Bonn geführte Strafverfahren vorläufig eingestellt. Zugleich hat die Kammer dem Angeklagten aufgegeben, binnen eines Monats 350.000 Euro an die Gerichtskasse und weitere 150.000 Euro an soziale Einrichtungen im Rhein-Sieg-Kreis zu zahlen. Trienekens hatte sich außergerichtlich mit der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (RSAG) über einen Schadensausgleich in Höhe von 19 Mio. Euro geeinigt. Dieser Umstand war für die Kammer neben der bisherigen Dauer des Verfahrens sowie der gesundheitlichen Situation des Angeklagten bedeutsam bei ihrer Einstellungsentscheidung. Trienekens wird durch Anklage der Staatsanwaltschaft Bonn aus dem Jahr 2005 Bestechung im besonders schweren Fall vorgeworfen. Er soll an den früheren Geschäftsführer der RSAG Bestechungsgelder in Höhe von etwa 1,1 Mio. Euro gezahlt haben. Im Gegenzug soll er für sein Unternehmen den Zuschlag für die Kompostierung von Bio- und Grünabfällen im Rhein-Sieg-Kreis erhalten haben.

Interseroh wieder in der Gewinnzone

Der börsennotierte Umweltdienstleister und Rohstoffhändler Interseroh SE, Köln, hat im dritten Quartal 2009 wieder den Sprung in die Gewinnzone geschafft. Das EBT betrug nach den ersten neun Monaten 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 56,6 Mio. Euro), das EBIT 12,4 Mio. Euro (64,5 Mio. Euro). Nach den ersten sechs Monaten hatte die Gruppe noch ein EBT von -4,2 Mio. Euro ausgewiesen, im ersten Quartal waren es -9,81 Mio. Euro. Der konsolidierte Konzernumsatz der Gruppe belief sich nach drei Quartalen auf 1.027,3 Mio. Euro (1.771,8 Mio. Euro).

Veranstaltungsvorschau

Pollutec: Messe mit „grünem Wachstum“

Die diesjährige Auflage der Pollutec Horizons, die am Sonntag 1. Dezember 2009 in Paris-Nord Villepinte beginnt und bis 4. Dezember stattfindet, nimmt für sich in Anspruch, eine Messe mit „grünem Wachstum“ zu sein. Vor dem Hintergrund der schwachen Konjunktur stehen die Zeichen für den Umweltmarkt insgesamt gut, für einige Bereiche wird sogar ein zweistelliges Wachstum prognostiziert. Auf einer Fläche von über 50.000 m² sollen sich fast 40.000 Fachbesucher und 1.500 Aussteller zusammenfinden. Erklärtes Ziel der Messe ist es, Antworten auf neue Umweltproblematiken und -thesen zu finden, wie beispielsweise Ressourcenoptimierung und -verwertung sowie Energiewirtschaft und Klimawandel, Risikovermeidung und -management sowie ganz allgemein die Umsetzung von nachhaltiger Entwicklung. So legt die kommende Veranstaltung den Fokus auf Umweltanwendungen in den Bereichen Biotechnologie, kritische Flüssigkeiten und Membranen. Dieses Jahr wird im übrigen Nordrhein-Westfalen (NRW) zum 10. Mal mit seinem Leistungsangebot rund um die Energiewirtschaft, Abfallverwertung und Abwasseraufbereitung teilnehmen. Daneben werden sich Rheinland-Pfalz und Niedersachsen erstmalig beteiligen, Bayern wird traditionell wieder dabei sein.

Info: <http://www.pollutec.com> | <http://www.imf-promosalons.de>

16. Fachtagung „Abbruch und Rückbau“ in Berlin

Die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung der 16. Berliner Abbruchtagung am 19./20. März 2010 ist überwiegend abgeschlossen. Wie der Veranstalter Dr. Dietrich Korth berichtet, werden wieder neue Erkenntnisse in ca. 20 Referate dargelegt. Die Themen behandeln vor allem spezielle Abbruchobjekte, z.B. Kraftwerke, Brücken, Schornsteine und Stahlbetonbunker, sowie Sicherheitsprobleme, z.B. Fehler und Mängel beim Sicherheitsplan, Abbruchunfälle, Einsturz Kölner Stadtarchiv, Schulung von Abbrucharbeitern und Verkehrssicherung. Ebenso dürfte die neue Handlungsanleitung zur Gefährdungsbeurteilung große Beachtung finden. Speziellen Problemen sind Vorträge beispielsweise über unterirdischen Abbruch, Einsatz von Minibaggern sowie Qualifizierung zum Abbruchbaggerfahrer, gewidmet. Außerdem werden neue Vorschriften und Gerichtsurteile, aber auch Insolvenzen ausgewertet. Ca. 50 Aussteller runden das Fachprogramm ebenso ab wie die Exkursionen am zweiten Tagungstag. Der Versand der Tagungsprogramme und Anmeldeformulare erfolgt bis Anfang Januar 2010.

Info: E-Mail: korth@asco-abbruch.de | Tel./Fax: 030/508 29 06

Terminkalender

Pollutec Horizons

1. bis 4. Dezember 2009

Paris-Nord Villepinte, Frankreich

Info: <http://www.imf-promosalons.de>

Seminar: Entsorgung von Baustellenabfällen: Entsorgungsstrategien und Gesetze

5. November 2009

Umweltinstitut Offenbach

Info: <http://www.umweltinstitut.de>

Seminar: Abriss- und Rückbaukonzepte

11. November 2009

Umweltinstitut Offenbach

Info: <http://www.umweltinstitut.de>

Seminar: Altholzverordnung, Biomasseverordnung und Erneuerbare-Energien-Gesetz

11. November 2009

Mannheim, VKS im VKU, Obladen und Partner

Info: <http://www.obladen.de>

Seminar: Der fachkundige Probenehmer nach der neuen Altholzverordnung

11. Dezember 2009

Umweltinstitut Offenbach

Info: <http://www.umweltinstitut.de>

Probenahme fester Abfälle nach LAGA PN 98

12. Dezember 2009

Umweltinstitut Offenbach

Info: <http://www.umweltinstitut.de>

Leipziger Deponiefachtagung

„Errichtung, Stilllegung, Nachsorge und Nachnutzung von Deponien“

2. und 3. März 2010

Leipzig

Info: <http://www.kongressservice-leipzig.de>

Abbruchtagung Berlin

19. und 20. März 2010

Hotel Berlin, Berlin

Info: <http://www.asco-abbruch.de>

Bauma 2010

19. bis 25. April 2010

München

Info: <http://www.bauma.de>

Impressum

Herausgeber:

Giesel Verlag GmbH

Rehkamp 3

30916 Isernhagen,

E-Mail: vertrieb@giesel.de

Tel.: 0511/73 04-127,

Fax 0511/73 04-157

Redaktion:

BR – Fachzeitschrift für Baustoffrecycling, Abbruch, Entsorgung und Altlastensanierung

Detlev Schaefer

E-Mail: detlevschaefer@t-online.de

Tel.: 0511/44 80 32,

Fax 0511/215 31 42

BR Newsletter erscheint alle 14 Tage donnerstags. - Jahresabo: 15 Euro

BR-Abonnenten erhalten diesen Newsletter kostenlos per E-Mail.

Nachdruck nur mit Zustimmung der Redaktion.